



## GEMEINDERA(D)T

### **Gemeinderat Stephanskirchen einstimmig für Fahrradfreundlichkeit**

Das Hauptziel der Radkampagne rückt einen großen Schritt näher! Am 27. Oktober hat der Gemeinderat einstimmig die Weichen gestellt: Stephanskirchen bewirbt sich um die Mitgliedschaft in der „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommune Bayern“ (AGFK). Genau vier Wochen später hat unser neuer stellvertretender Geschäftsleiter Dr. Andreas Uhlig den Mitgliedsantrag abgeschickt.



Was bedeutet das jetzt für uns? Die AGFK wird in der nächsten Zeit auf die Gemeinde zugehen und einen Termin für eine „Vorbereitung“ vereinbaren. Dabei werden Fachleute der AGFK, des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs ADFC, übergeordneter Behörden und der Kommune gemeinsam das Gemeindegebiet mit dem Rad erkunden und eine Bestandsaufnahme der

Radverkehrssituation machen. Dabei werden wir die vielen Kritikpunkte, die bei mir und im Rathaus eingegangen sind, einfließen lassen. Da hat sich in den letzten eineinhalb Jahren Einiges angesammelt! Und ich freue mich auch weiterhin über Kritik und Anregungen.

#### **Radverkehr mit Konzept**

Die AGFK wird dann unsere Kommunendaten auswerten und uns ein ausführliches Feedback geben, was wir tun müssen, um fahrradfreundlich zu werden. Dabei wird es erste Maßnahmen geben, die zügig umgesetzt werden können. Größere Planungen werden in einem Radverkehrskonzept gebündelt. Bei der Erstellung dieses Konzepts werden sich hoffentlich viele Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen beteiligen und die Entwicklungen kreativ und kritisch begleiten. Auch Gewerbe, Vereine, Schulen und Kindergärten brauchen wir dringend mit im Boot.

#### **Fußgänger mit im Blick - Lebensqualität als Ziel**

Ganz ausdrücklich möchte ich auch um Ideen bitten, die sich auf den ersten Blick eher auf den Fußverkehr beziehen. Denn wenn wir eine lebenswerte Kommune sein wollen, müssen sich die Menschen sicher fühlen, wenn sie im Ort unterwegs sind. An der Salzburger Straße in Schloßberg sieht man, dass ein Zusammenpferchen von Fußgängern und Radelnden auf geringem Raum Nachteile für alle hat. Das können wir besser!

#### **Die Arbeit geht erst los**

Erst einmal ein großes Dankeschön an alle, die zur aktuellen Entwicklung beigetragen haben: In der Verwaltung, der Radkampagne, im Gemeinderat. Danke an den Bürgermeister Karl Mair und seinen Vorgänger Rainer Auer. Danke auch an den Gemeindecourier und Frau Hampel vom OVB, die dem Radthema zeitgemäßen Raum geben. Und danke an die Aktiven aus den Nachbargemeinden!

Aber: Das Ganze wird eine aufwändige Sache, und uns steht in den nächsten Jahren eine Menge Arbeit ins Haus. Dabei brauchen wir immer wieder Unterstützung: z.B. Menschen, die gerne schreiben, die sich an die Straße stellen und den Verkehr zählen, die Anliegerinformationen verteilen usw.. Wer sich da engagieren möchte, möge mich bitte anrufen oder mir schreiben. Auf geht's gemeinsam zur Fahrradfreundlichkeit!



## KOMMUNE

### Schleichverkehr in der Kraglinger Straße

Zum Thema des gefährlichen Schleichverkehrs in der Kraglinger Straße hatte ich bereits im Newsletter Nr. 7 berichtet. Die Gemeindeverwaltung war leider durch längerfristige Erkrankungen von Herrn Kaiser (Verkehrsrecht) und Hans Milkreiter (Bauhofleitung) personell geschwächt und konnte nicht so aktiv werden wie gewünscht. Auch die übergeordneten Behörden sind derzeit schwer an einen Tisch zu bekommen. Hier spielt die Corona-Situation eine große Rolle.

Nun hat es Anfang November ein Treffen mit Bürgermeister Karl Mair, Geschäftsleiter Georg Plankl, stellvertretendem Geschäftsleiter Dr. Andreas Uhlig und mir gegeben. Die Gemeindeverwaltung sieht das Problem und möchte es dadurch lösen, dass von der Vogtareuther Straße Richtung Süden ein Linksabbiegeverbot angeordnet wird. Eine entsprechende Beschilderung wurde am 17.11.2020 beim Landratsamt beantragt. Ich persönlich würde einen Rückbau der Bankette für effektiver halten, zumal diese den Verkehr in beide Richtungen unattraktiver machen würde. Aber wir werden sehen, was sich tut - und wer weiß schon, wie es richtig ist? Ich freue mich jedenfalls, dass Bewegung in die Sache gekommen ist.

### Bauhof sorgt für unsere Sicherheit

*Weg am Sonnenholz frisch hergerichtet*

So ist es oft bei Wirtschaftswegen: Die Nutzung durch Land- und Forstwirtschaft hinterlässt ihre unvermeidlichen Spuren. Im Sonnenholz in Eitzing hatte sich einiges an Kies und „Baaz“ zusammengeschoben, so dass es für Radelnde gefährlich wurde, die Kurve mit Gefälle sicher zu durchfahren. Bürger\*innen hatten darauf aufmerksam gemacht, und jetzt ist der Gemeindebauhof aktiv geworden und hat diesen Freizeitweg wieder sehr schön hergerichtet.

Ein herzliches Dankeschön an das Bauhof-Team!



### Kommunale Verkehrsüberwachung beginnt

2021 wird die Überwachung des fließenden und des ruhenden Verkehrs in Stephanskirchen beginnen, wie im Gemeindekurier 12/2020 angekündigt wurde.

Damit die Probleme des Radverkehrs gezielt angegangen werden können, habe ich der Gemeindeverwaltung eine Liste von Stellen übermittelt, die mir und anderen Bürger\*innen als kritisch aufgefallen sind, und an denen eine Überwachung der Sicherheit im Radverkehr zugutekäme. Hier die Auflistung, die ich an die Gemeinde geschickt habe:

Salzburger Straße, südliche Seite:

- vor den Hausnummern 10a und 10b
- vor der Wäscherei Comtex, Hausnummer 14
- vor der Tinten-Toner-Tankstation, Hausnummer 28
- vor Post und Alpha-San-Apotheke, Hausnummer 52





Salzburger Straße, nördliche Seite:

- vor der Bäckerei Miedl, Hausnummer 31
- vor dem alten Rathaus, Hausnummer 27 (gegenüber Blumen Eder)
- vor der Bäckerei Bauer, Hausnummer 13
- vor der Metzgerei Stahlbauer, Hausnummer 9

Für entscheidend zum Schutz der Radfahrenden halte ich dort die Zeiten zwischen 7.00 und 8.00 Uhr (für die Schulkinder vor allem zwischen 7.15 Uhr und 7.45 Uhr) in Richtung Rosenheim.

In der Gegenrichtung sind die Zeiten nicht so gut einzugrenzen, in jedem Fall sollten aber die Mittagszeit (etwa 12.00-13.30) und die nachmittägliche Stoßzeit (16.00-17.30) im Blick sein.

Weitere kritische Stellen im Gemeindegebiet sind aus meiner Sicht bzw. aus Schilderungen von Bürger\*innen:

- Rohrdorfer Straße Richtung Thansau, Seitenstreifen kurz vor dem Abbiegeast zur Miesbacher Straße Richtung Panoramakreuzung wird trotz durchgezogener Markierung zugeparkt (ist selbst auf Google Maps zu sehen)
- Haidenholzstraße, südlicher Gehweg zwischen Ringstraße und Südlohal sowie zwischen Falkenstraße und Fasanenweg
- Äußere Salzburger Straße, gegenüber Habibi Döner, Hausnummer 131
- Hubertusstraße vor Edeka, Hausnummer 29b
- Vogtareuther Straße gegenüber Einmündung Steigweg
- Schulstraße, Hol- und Bringverkehr von Eltern
- In vielen Wohngebieten: Parken im Kreuzungsbereich, das die Bordsteinabsenkungen blockiert

Dass hier auch Gehwege genannt sind, liegt an Eltern, die mit radfahrenden Kindern unter 10 Jahren unterwegs sind.

Bitte meldet mir weitere Stellen, von denen ich bisher vielleicht nichts weiß!

## BLICK ÜBER DEN GARTENZAUN

### Radwegplanungen an der Kreisstraße RO 5

Mit etwas Glück könnte eine weitere Lücke im regionalen Radwegenetz geschlossen werden. Zwischen dem neu gebauten Kreisel hinter dem Ziegelberg und Niedermoosen fehlt schon lange eine geeignete Verbindung. Der Landkreis plante nach dem Kreiselbau lediglich eine Erneuerung der Fahrbahn, obwohl die Firma „green solutions“ in Auftrag des Landratsamtes erst kürzlich eine aufwändige Bestandsaufnahme der Radwege gemacht hatte und klar war, dass hier etwas geschehen muss.



Bisher gibt es dort nur sogenannte „Angebotsstreifen“ (Foto: Matthias Dangl), die etwa einen Meter breit sind. Der Verkehr rauscht mit erlaubten 100 km/h an Radelnden vorüber. Eine Situation, die selbst hartgesottene Radler\*innen ein dickes Fell abfordert. Außerdem ist das ein echtes Nadelöhr, denn Alternativrouten führen nur nördlich über Riedering und



Stephanskirchen bzw. südlich über Rohrdorf/Thansau, was jeweils etwa acht Kilometer Umweg bedeutet.

Unser Bürgermeister konnte erreichen, dass das Landratsamt zunächst die Fahrbahnerneuerung zurückstellt, um Zeit für weitere Planungen zu geben. Karl Mair hat inzwischen das Gespräch mit den Kollegen aus Riedering und Rohrdorf gesucht. Ich hoffe sehr, dass die Gemeinden und die Anlieger sich einig werden. Letztlich geht es „nur“ um eine Radweglänge von 1200 Metern, aber diese führen über das Gebiet von drei Gemeinden, und ganz ohne Grunderwerb wird es nicht gehen.

## Radverkehrsbeauftragte jetzt auch in Rosenheim und Rohrdorf

*Thema Radverkehr rückt weiter ins Bewusstsein der Kommunen*

Seit Oktober gibt es nun auch eine ehrenamtliche Radverkehrsbeauftragte in der Stadt Rosenheim. Viele werden sie kennen - es ist unsere ehemalige langjährige Schlossberger Grundschulrektorin **Eva-Maria Mayr**. Hier schreibt sie für uns ein Grußwort:



**„Das Leben ist wie Fahrradfahren. Um das Gleichgewicht zu halten, muss man in Bewegung bleiben!“** (Albert Einstein)  
*Ein schönes Beispiel. Und dazu kommt noch, dass Radfahren an der frischen Luft fit hält, dass man die Umgebung besser wahrnimmt, dass man oft schneller am Ziel ist als mit dem Auto, dass es umweltfreundlicher ist und...und...und. Klingt verlockend, aber wie gefährlich ist es inzwischen geworden, auf verkehrsreichen Straßen Rad zu fahren oder auf ungesicherten Radwegen, die plötzlich enden? Das Radfahren als reine Freizeitbeschäftigung gibt es so nicht mehr. Immer mehr Menschen steigen vom Auto aufs Rad um oder würden es gerne tun, viele Eltern die Schüler mit dem Rad zur Schule fahren lassen, wenn...das Radfahren sicherer wäre.*

*Radfahren ist ein großes Thema geworden und findet auch in der Politik Gehör. Und deshalb gibt es immer mehr Radverkehrsbeauftragte in Städten und Kommunen. Die Gemeinde Stephanskirchen ist mit gutem Beispiel vorangegangen, und ich freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Frank Wiens.*

*Um etwas zur Verbesserung der Radwegsituation in oder nach Rosenheim unternehmen zu können, bin ich auf Vorschläge und Hinweise angewiesen. Ich kann bestimmt nicht alle Wünsche erfüllen, aber „A bissl was geht immer!“ wie der Monaco Franzl sagt.*

*Was sind meine Aufgaben?*

- *Ich sehe mich als Ansprechpartnerin für die Anliegen der Bürger, mache mir persönlich ein Bild vor Ort und gebe die Anliegen an die richtigen Ansprechpartner der Stadt Rosenheim weiter (aktuelles Beispiel: schlecht geräumte Radwege)*
- *In verschiedenen Gremien wie dem Fahrradbeirat (monatliche Treffen), der AG Verkehr (vierteljährlich), sowie im Verkehrsausschuss der Stadt Rosenheim vertrete ich die Belange der Radfahrer in Zusammenarbeit mit ADFC, Vertretern des Radentscheides (Bürgerbegehren), VCD, Stadtverwaltung und Tiefbauamt*
- *Unterschiedliche Projekte wie z. B. „Rosenheim in Bewegung“ oder das STADTRADELN werden gemeinsam mit dem Grünflächen und Umweltamt, der Stadtbücherei und dem City-Management organisiert.*



- *Alternative Radwerkstätten (Caritas und soziale Arbeit) sollen in Projekte mit einbezogen werden*
- *Mit- Ausgestaltung des Fernradweges D11 (Ostsee bis Salzburg)*
- *Enge Zusammenarbeit mit den Radverkehrsbeauftragten von Stephanskirchen, Rohrdorf und Kolbermoor*
- *Das Radfahren für Schüler ungefährlicher und für alle Generationen sicherer zu machen, auch durch die Realisierung der Ziele des Rosenheimer Bürgerbegehrens zum Radentscheid*
- *und als größtes Ziel im Blick: Einen Beitrag zu leisten, Rosenheim zu einer „Fahrradfreundlichen Stadt“ weiterzuentwickeln*

*Ich bin gespannt auf Ihre Rückmeldungen unter [radverkehrsbeauftragte@rosenheim.de](mailto:radverkehrsbeauftragte@rosenheim.de) !  
Eva- Maria Mayr*

Zur Jahreswende hat die Gemeinde Rohrdorf ebenfalls diesen Schritt gemacht und **Martin Hofstetter** als ehrenamtlichen Beauftragten für den Fahrradverkehr benannt. Hier stellt er sich uns kurz vor:



*Erst seit ein paar Wochen bin ich Radverkehrsbeauftragter der Gemeinde Rohrdorf. Ich komme aus Thansau und bin 37 Jahre alt. Meine Wurzeln habe ich im Mountainbike-Bereich. Aber auch mit Rennrad oder mit dem Oldtimer vom Opa bin ich gerne unterwegs. In den nahen Bergen war ich vor einiger Zeit schon als Mountainbike-Guide und Fahrtechnik-Trainer aktiv. Am liebsten genieße ich die Natur und die frische Luft im Sattel.*

*Ein Anliegen ist es mir, die Interessen von Umwelt- und Naturschutz, Tourismus, Sport, Jagd, Grundstückseigentümern und Radfahrern zusammenzubringen. Es wird ein Thema, den Fahrradtourismus zu lenken und besonders, Fahrradrouten sinnvoll zu erweitern. Auch die e-Bikes werden mehr und mehr. Rad fahren gewinnt immer mehr an Attraktivität. Das ist gut und hält uns fit!*

*Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden. Bei Anliegen, die unsere Gemeinde betreffen, freue ich mich über Nachrichten an [martin.hofstetter@live.de](mailto:martin.hofstetter@live.de).*

*Viele Grüße nach Stephanskirchen!*

*Martin Hofstetter*

### **Infos aus der bundesweiten Fahrrad-Kommunalkonferenz**

Im November 2020 habe ich einen Tag lang online an der „FaKoKo“ in Bremen teilgenommen. Ich fand die Veranstaltung sehr anregend und habe mehrere Blätter mit Ideen für die Zukunft gefüllt. Ein Zusammenschnitt der wichtigsten Videobeiträge steht jetzt auf Youtube unter <https://www.youtube.com/watch?v=MfH-TdpUaks>.

In diesem Fall hat Corona einen positiven Effekt gehabt: Zu einer eintägigen Präsenzveranstaltung, wie sie bisher üblich war, wäre ich niemals bis nach Bremen gefahren, aber online ging das prima. Dementsprechend gab es auch einen Rekord an Teilnehmenden (über 600, vor allem kommunale Radverkehrsbeauftragte und Verkehrsplaner\*innen).



## AUSTAUSCH

### **Virtueller „Stammtisch“ über Skype**

Mir fehlt der Austausch mit Euch! Da nicht abzusehen ist, wann man sich wieder leibhaftig treffen darf, lade ich ein zu einer Skype-Konferenz am

**Donnerstag, dem 28. Januar  
ab 19 Uhr**

Wer teilnehmen möchte, schreibt mir bitte eine kurze Mail, dann schicke ich den Link zum Einloggen. Ob man dann tatsächlich teilnimmt, ist natürlich jeder/jedem freigestellt.

Herzliche Grüße!

Ihr/Euer

**Frank Wiens**

Ehrenamtlicher Radverkehrsbeauftragter  
der Gemeinde Stephanskirchen

